

Jahresbericht 2019

MASSNAHMEN & AKTIVITÄTEN • RÜCKBLICK • FINANZEN

Vorwort

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Landschaftspflegeverbandes,

das Jahr 2019 brachte zahlreiche Anstöße und Impulse für die Arbeit des Landschaftspflegeverbandes Mittelfranken mit sich. Die öffentliche Diskussion im Bereich Naturschutz und Landwirtschaft war geprägt vom Volksbegehren zum Schutz der Bienen und der Artenvielfalt sowie von einem Klimawandel, der sich spürbar und immer schneller verschärft.

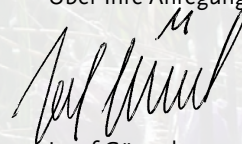
Die bayerischen Landschaftspflegeverbände haben bei den Runden Tischen zur Ausarbeitung des „Gesetzes zugunsten der Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern“ engagiert mitgewirkt. Dabei haben wir uns vor allem für umsetzbare Vorschläge und konkrete, praxistaugliche Maßnahmen eingesetzt. Die Einbeziehung der Landwirtschaft, der Kommunen und der Naturschutzverbände ist für uns durch die Drittelparität im Vorstand Grundlage unserer täglichen Arbeit und hat in über 33 Jahren gegenseitiges Vertrauen wachsen lassen.

Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken konnte 2019 gemeinsam mit vielen Partnern Projekte der Landschaftspflege und der extensiven Landnutzung sowie zum Aufbau von Biotopverbundsystemen in insgesamt 135 Gemeinden umsetzen. Begleitet wird diese Arbeit von Aktionen der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche sowie Fortbildungen für Erwachsene.

Auch künftig werden wir nur gemeinsam eine vielfältige und artenreiche Kulturlandschaft bewahren können. Unser Dank geht daher an alle beteiligten Landnutzer, Grundstückseigentümer, die Kommunen und die Fachleute des Naturschutzes, aber auch an die verschiedenen Behörden, die unsere Arbeit fachlich und finanziell fördern.

Ein besonderer Dank gilt erneut dem Bezirk Mittelfranken für die Geschäftsführung des Landschaftspflegeverbandes Mittelfranken und die finanzielle und organisatorische Unterstützung unserer Arbeit.

Über Ihre Anregungen und Ideen freuen wir uns!



Josef Göppel
Vorsitzender



Bild: J. Göppel, Maria Fria, Wenk

Landschafts- & Biotoppflege

Im Jahr 2019:



135 Gemeinden



Über 3000
Einzelflächen



Über 800 Land-
wirte als Partner

Im Jahr 2019 sicherte der Landschaftspflegeverband durch seine Tätigkeiten in der Biotoppflege und -neugestaltung zahlreichen seltenen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum und Rückzugsort. Mit der Mahd und Freistellung von Biotopflächen, Umgestaltung von Feucht- und Trockenflächen und einer Vielzahl neu geschaffener Hecken, Feldgehölze und Streuobstwiesen sind wirksame und sichtbare Zeichen in der Landschaft hinterlassen worden.

Das Bayerische Umwelt- und das Landwirtschaftsministerium und auch der Bezirk Mittelfranken förderten diese Maßnahmen.

Landschaftspflege im NSG Scheerweiher

Stadt Ansbach

Das Naturschutzgebiet Scheerweiher bei Schalkhausen ist eines der beliebtesten Naherholungsgebiete im Stadtgebiet Ansbach. Beweidete Magerasen, ausgedehnte Röhrichbestände, große Freiwasserflächen, orchideenreiche Feuchtwiesen, eindrucksvolle alte Baumweiden und naturnahe Laubwaldbestände bilden hier ein vielfältiges Mosaik.

Gleichzeitig sind sie wichtige Nahrungs- und Lebensräume für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten, die jedoch nur mit einer angepassten Pflege zu erhalten sind. Der Landschaftspflegeverband organisiert daher in enger Abstimmung mit dem Umweltamt der Stadt Ansbach, der Regierung von Mittelfranken und der Kreisgruppe des Bund Naturschutz die jährlichen Biotoppflegearbeiten wie Mäharbeiten im Spätsommer, Entbuschungen im Winter sowie von Zeit zu Zeit abschnittsweise Gehölzpflegearbeiten.



Kleinode auf Sand

Stadt Erlangen

Sandmagerrasen sind im Stadtgebiet Erlangen immer wieder zu finden. Neben den großen Bereichen an der Riviera oder im Naturschutzgebiet Exerzierplatz gibt es noch zahlreiche Magerrasenrelikte. Manche sind nur wenige hundert Quadratmeter groß. Andere befinden sich in den Auffahrtsschleifen der Straßen. Allen gemeinsam ist, dass sie als sogenannte Trittsteine einen wertvollen Beitrag zum Biotopverbund leisten. Seit vielen Jahren kümmert sich der Landschaftspflegeverband Mittelfranken in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt Erlangen und Landwirten vor Ort um die Pflege der Rückzugsorte von Sandgrasnelke und Ödlandschrecke.



Erfolgreich gebaggert

*Bösenbechhofen,
Lkr. Erlangen-Höchstadt*

Im Naturschutzgebiet Bösenbechhofen hat sich, begünstigt durch die trockenen Sommer, der Röhrichtbestand im obersten Teich ausgebreitet und die Unterwasservegetation verdrängt.

Nach Entlandungsmaßnahmen im Jahr 2018 hat nun das 2019 durchgeführte Monitoring durch Dr. Thomas Franke eine einzigartige Erfolgsgeschichte dokumentiert: das Alpen-Laichkraut und der Kleine Igelkolben haben hier das vermutlich letzte Vorkommen in der Region und konnten aus dem Samenpotential im freigelegten Boden wieder in großer Zahl keimen. Auch das massenhafte Auftreten von verschiedenen Armleuchteralgen ist außergewöhnlich. Die hohe Zahl an Arten der Roten Liste hebt die besondere Bedeutung des Teiches hervor.



Orchideenwiesen – nasse Schätze

Rothaurach, Lkr. Roth

Langjährige Landschaftspflege, kann sich sehen lassen: Als ein Meer lila- und rosafarbener Blütenstände und dazwischen eingestreut das Blau des Sumpfvergissmeinnichts – so präsentierte sich die Orchideenwiese im Frühjahr 2019.

Die an die Standortverhältnisse angepasste Mahd ist seit vielen Jahren in der Hand eines engagierten Landwirtes aus der Umgebung. Manche Flächen mäht er zweimal jährlich, andere nur einmal. Die Nutzung und der Verzicht auf Düngung erhalten die Orchideen. So ist zusammen mit drei großen Kopfweiden ein artenreiches Mosaik entstanden, ein wichtiges Element des Biotopverbundes.



Obstpflanzung Höllgarten

Stadt Stein, Lkr. Fürth

Der Höllgarten in Stein ist eine Obstwiese mit uralten Bäumen, die als Landschaftsbestandteil unter Schutz gestellt ist. Im Herbst 2019 pflanzten dort 12 zukünftige Landwirte 30 junge Obstbäume. Die Schülerinnen und Schüler der Berufsschule 1 in Fürth waren trotz des ungemütlichen Wetters sehr engagiert bei der Sache. Der Praxistag, den der Landschaftspflegeverband seit 1993 jedes Jahr zusammen mit der Berufsschule veranstaltet, ist Bestandteil der landwirtschaftlichen Ausbildung im Fach Ökologie. Für ihre Mühe wurden die Auszubildenden von den Eigentümern der Fläche, der Erbgemeinschaft nach Anton Wolfgang Graf von Faber-Castell sehr gelobt und mit einer leckeren warmen Mahlzeit entschädigt. In den kommenden Jahren sollen weitere Naturschutzmaßnahmen im Höllgarten folgen.



Artenschutz durch Heckenpflege

Allersberg, Lkr. Roth

Hecken verhindern Bodenerosion, dienen als Windbremsen, stellen Lebens- und Nisträume für viele Tierarten dar und vernetzen benachbarte Waldstücke miteinander.

Nur mit einer regelmäßigen Pflege können Hecken langfristig ihre vielfältigen Funktionen erfüllen. Daher organisiert der Landschaftspflegeverband jährlich die Heckenpflegemaßnahmen im Gemeindegebiet. Die Pflege wird fachgerecht von den örtlichen Jagdgenossenschaften durchgeführt und anfallendes Schnittgut in Form von Brennholz oder Hackschnitzeln energetisch verwertet.



Ott; Stefan - piclease

Tierische Landschaftspfleger

Treuchtlingen, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Ziegen spielen in der Landschaftspflege eine wichtige Rolle. Sie verbeißen gerne Gehölze und eignen sich deshalb sehr gut zur Pflege verbuschender Flächen auf steilen Hängen.

Auf dem Burgberg Treuchtlingen hat über Jahrzehnte hinweg der Gehölzbewuchs überhandgenommen. Die Burghistorie zeugt von einer ehemals lichten Waldstruktur, welche zusammen mit trockenliebenden Säumen wiederhergestellt werden soll. Bis 2019 hatte sich der Bauhof Treuchtlingen mit dem anstrengenden Entfernen der Gehölze auf dem steilen Gelände auseinandergesetzt. Nun übernehmen Ziegen und Schafe die Arbeit. Neben anfänglichen Startschwierigkeiten beim Stecken des Zaunes auf dem steilen Gelände und mit ausgebüxten Tieren, hat sich die Beweidung nun gut eingespielt. Zusammen mit jährlichen Nachpflegearbeiten kann sich nun durch die Beweidung langfristig ein artenreicher Trockenrasen in historischem Umfeld etablieren.



Bürgerschaftliches Engagement zur Pflege von Streuobstbäumen

Lange Zeit war die Pflege von alten Obstbäumen eine große Herausforderung für viele Kommunen in Mittelfranken. Bereits 2008 begann der Landschaftspflegeverband daher, mit bürgerschaftlichen Obstschnittaktionen das Pflegedefizit zu mindern. Große Unterstützung erfahren diese ehrenamtlichen Aktionstage durch die in Triesdorf ausgebildeten Baumwarte. Im Rahmen eines Förderprojektes der Regierung von Mittelfranken „Naturschutzberatung zur Erhaltung und Pflege ökologisch wertvoller Streuobstbestände“ werden seit 2015 alljährlich mehr als 20 solche Schnittaktionstage durchgeführt. Dabei arbeiten Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Dorfgemeinschaft engagiert zusammen und geben den Streuobstbäumen eine Zukunft.




Große Beteiligung an der bürgerschaftlichen Obstbaumschnittaktion in Großenried






Kompensationsmaßnahmen


Im Jahr 2019 betreut:



350 Hektar



in 53 Gemeinden



360 Einzelflächen

Mit der Betreuung und Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen nutzt der Landschaftspflegeverband eine weitere Möglichkeit zur Neugestaltung und Pflege von Biotopen in Mittelfranken. Vorwiegend im Auftrag von Kommunen findet für künftige oder bereits planfestgestellte Eingriffe in Natur und Landschaft eine ökologische Aufwertung statt – immer in enger Abstimmung mit den beteiligten Behörden sowie den Landwirten und Flächeneigentümern vor Ort.

Gemeinsam mit dem Landwirt

Burk, Lkr. Ansbach

Als in Burk ein Eigentümer seine Fläche als Ausgleichsfläche für die Windkraftanlage zur Verfügung stellte, war der bisherige Bewirtschafter des Ackers zunächst nicht begeistert. Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken hat ihm das Gestaltungs- und Pflegekonzept detailliert erläutert und konnte den Landwirt dann gewinnen, die Aufwertungs- und Pflegearbeiten selbst auszuführen.

Auf der ehemaligen Ackerfläche gedeihen nun 48 Obstbäume sowie eine Blumenwiese. Durch die Honorierung seiner Arbeiten ist eine positive Kooperation entstanden, von der alle Beteiligten profitieren.



16 Tonnen im Einsatz für kleine Kröten

Stadt Erlangen

Im Südosten des Naturschutzgebietes Exerzierplatz gibt es einige Tümpel, in denen unter anderem die seltene Kreuzkröte zuhause ist. Im Laufe der Zeit besiedeln Pflanzen wie der Rohrkolben diese kleinen Gewässer. Da die Kreuzkröte offene Wasserflächen und sandige Uferbereiche bevorzugt, hat der Bagger in Teilflächen den Bewuchs entnommen und wieder optimale Lebensbedingungen für die Kröte und natürlich auch andere Lebewesen geschaffen.



Dirk Vorbusch - adobestock

Azubis pflanzen Obstbäume

*Ippesheim, Lkr. Neustadt/
Aisch-Bad Windsheim*

Bei winterlichem Wetter kam im Dezember eine Klasse Landschaftsgärtner der Berufsschule in Fürth nach Ippesheim, um das fachgerechte Anlegen einer Streuobstwiese zu lernen. Unter Anleitung des Landschaftspflegeverbandes Mittelfranken pflanzten die Azubis Äpfel, Birnen, Kirschen, Walnüsse und Zwetschgen sowie Ebereschen und Speierlinge.

Der Bauhof hatte zuvor 70 Pflanzlöcher am Steilhang des Ifftals ausgehoben, um die Pflanzung wegen Hanglage und schwerem Lehmboden zu erleichtern. Die Maßnahme dient als Ausgleich für die Erweiterung des Gewerbegebietes GOLLIPP bei Uffenheim an der A7. Zukünftig wird die Fläche von einem örtlichen Landwirt extensiv bewirtschaftet.



Öko-Kooperation

Abenberg, Lkr. Roth

Hand in Hand arbeiteten der Landschaftspflegeverband, die Stadt Abenberg und deren Bauhof, die Umweltschule Abenberg und Kursteilnehmer der Weiterbildung des Landschaftspflegeverbandes „Landschaft anpacken“ zusammen. Ziel war es, eine Ökokontofläche mit rund 550 Bäumen und Sträuchern zu bepflanzen.

Anfang November rückten die Schüler und Schülerinnen der 6. Klasse der Umweltschule Abenberg mit ihrer Klassenlehrerin an, um vor Ort das neue Feldgehölz für Igel, Feldhase & Co anzulegen. Im Vorfeld hatte der Landschaftspflegeverband die 6. Klasse bereits mit einer Unterrichtsstunde auf die Bäume und Sträucher eingestimmt. Die Vorbereitung der Fläche, den Zaunbau und den abschließenden Teil der Pflanzung übernahmen Kursteilnehmer der Weiterbildung „Landschaft anpacken“.



Wiederbelebung des Funkenhardgrabens

Gnotzheim, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Wo bisher Sohlshalen Eigendynamik und Strukturvielfalt verhinderten, sorgen nun abgeflachte Ufer, Vertiefungen im Gewässerbett und breite Mäander für die Wiederbelebung des Funkenhardgrabens bei Gnotzheim.

Entlang des Grabens wurden kleine Gehölzgruppen und Laubbäume gepflanzt. Die angrenzende Grünlandfläche wird weder gedüngt noch mit Pflanzenschutzmitteln behandelt.

Bach, Ufersaum und Wiese finden dadurch beste Bedingungen um sich naturnah zu entwickeln und vielen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum zu bieten. Die Renaturierung dient als Ausgleich für das neue Baugebiet in Gnotzheim.



Pflegeeinsatz in schwindelnder Höhe

*Möhrendorf,
Lkr. Erlangen-Höchstadt*

In der Gemeinde Möhrendorf stehen über 130 alte knorrige Kopfeichen. Sie bieten vielen seltenen Tierarten ein Zuhause: Fledermäusen, Spechten, aber auch einer Vielzahl totholzbewohnender Käfer wie dem Eremit und dem Hirschkäfer. Die durchgewachsenen alten Bäume müssen dringend geschnitten werden. Denn werden die Äste zu lang und schwer, drohen die Eichen auseinander zu brechen. Der Landschaftspflegeverband hat deshalb zusammen mit dem Landratsamt Erlangen-Höchstadt 2018 ein Pflegekonzept erarbeitet, nach dem innerhalb von 5 Jahren alle Kopfbäume geschnitten werden. Das Projekt wird über Ersatzgelder des Landratsamtes finanziert. 2019 wurden 25 Eichen von einem erfahrenen Baumpfleger in Klettertechnik fachgerecht geschnitten. Alle Bäume haben den Einsatz mit einem frischen Neuaustrieb belohnt.



Torsten Bittner

Regionale Schwerpunktprojekte

Zusätzlich zur Umsetzung von Biotop- und Landschaftspflegemaßnahmen ist der Landschaftspflegeverband Initiator und Projektträger einer Vielzahl modellhafter Vorhaben in Mittelfranken.

Gemeinsam mit zahlreichen Partnern und finanziert durch unterschiedliche Auftraggeber und Zuschussprogramme reicht die Palette dabei vom Schutz besonderer Arten und Lebensräume über die Unterstützung extensiver Landnutzungsformen bis hin zur Umweltbildung.

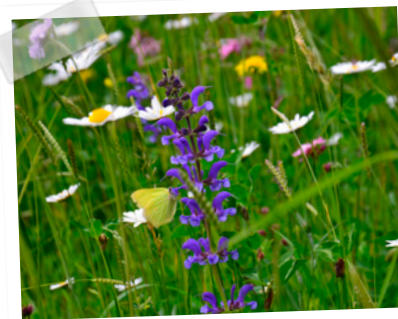


Kaisermantel – © Willhelm Gailberger

100 kunterbunte Kilometer

Lkr. Ansbach

Im Rahmen des „Blühpakt Bayern“ des Umweltministeriums haben die bayerischen Landschaftspflegeverbände ihre Initiative „Natürlich Bayern“ gestartet. Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken ist mit dem Projekt „100 kunterbunte Kilometer“ seit Mai 2019 in 10 Gemeinden rund um den Hesselberg dabei. Zunächst stand die Beratung der Kommunen und insbesondere der Mitarbeiter kommunaler Bauhöfe zur insektenschonenden Pflege ihrer vorhandenen Flächen im Mittelpunkt. Nächstes Ziel ist die Anlage artenreicher Grünlandbestände, flächig oder als breite Streifen entlang von Wegen, Hecken oder Gewässern. Neben dem Einsatz von zertifiziertem Regio-Saatgut soll auch die direkte Übertragung von Samenmaterial aus artenreichen Wiesen erprobt werden, um dem dramatischen Schwund von Insekten und blühenden Wiesen entgegenzutreten.



Gebietsbetreuung Taubertal

Lkr. Ansbach

Das Taubertal mit seinen extrem steilen Hangflächen mit Trockenmauern und Steinriegeln ist ein Paradies für seltene Pflanzen- und Tierarten. Seit 2018 unterstützen die beiden Gebietsbetreuer Manuel Kühnle und Till Scholl die Eigentümer bei der Pflege der Flächen. Das bedeutet oftmals anstrengende Handarbeit und ist nur durch tatkräftige, erfahrene und engagierte Landwirte und ehrenamtliche Helfer vor Ort möglich. Über 80 Teilnehmer informierten sich bei drei Infoveranstaltungen über die vorhandenen Fördermöglichkeiten der Pflegemaßnahmen und deren Abwicklung durch die Gebietsbetreuer. Fast 200 Interessierte besuchten die angebotenen Führungen und erfuhren hierbei Wissenswertes zu Natur und Kultur des Taubertals.



Aktuelles von den Wildpferden

Lkr. Erlangen-Höchstadt

Nachdem Ende 2018 der Hengst Hassan aufgrund massiver gesundheitlicher Probleme eingeschlafert werden musste, haben die Tennenloher Wildpferde seinen Fortgang gut verkraftet. Aktuell leben sechs Hengste im Tennenloher Forst, die sich in eine 2er und eine 4er Gruppe aufgeteilt haben. Zur Mitte des Jahres kam es zu Rangordnungskämpfen zwischen dem Leithengst Galwan und dem Chef der 2er Gruppe, Simon. Daher wurden die beiden Herden erst einmal getrennt. Nachwuchs ist voraussichtlich 2020 aus dem Nürnberger Zoo zu erwarten, da dort in diesem Jahr drei Hengstfohlen geboren wurden.

Über 400 Teilnehmer belegen die anhaltend große Nachfrage am Umweltbildungsangebot der Gebietsbetreuung.



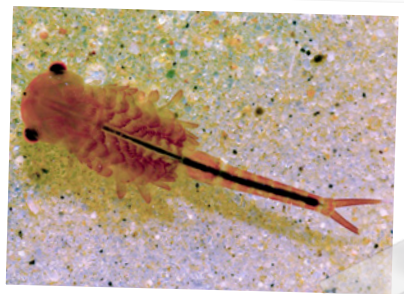
Gebietsbetreuer in Bayern
Naturschutz. Für Dich. Vor Ort.



Urzeitliche Seltenheit

Lkr. Neustadt/Aisch-Bad Windsheim

Der Frühjahrs-Kiemenuß gehört zur Klasse der Kiemenußkrebse, umgangssprachlich als Urzeitkrebs bekannt. Seine schnelle Entwicklung vom Ei bis zum adulten Tier und die Fähigkeit Trockenzeiten zu überdauern, ermöglicht ihm das Leben in kleinen, austrocknenden Gewässern. Mittelfranken hat eine besondere Verantwortung für den Frühjahrs-Kiemenuß. Denn sieben der zehn in Bayern bekannten Lebensorte liegen im südlichen Steigerwald. Seit zehn Jahren kontrolliert der Landschaftspflegeverband Mittelfranken im Auftrag der Regierung von Mittelfranken jährlich die Kiemenußgewässer und kümmert sich darum, dass zum Beispiel diese Bereiche bei der Bekämpfung der Schwammspinner mit Spritzmitteln ausgespart werden. Es konnten sogar neue Fundorte des seltenen und vom Aussterben bedrohten Tieres gemeldet werden.



© Christian Fischer

Regierung von Mittelfranken



Erhalt historischer Obstsorten

Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen beherbergt viele alte und seltene Obstsorten, die kaum noch in Baumschulen auffindbar sind. Alte Sorten bieten nicht nur eine größere Geschmacksvielfalt, sie sind auch widerstandsfähiger gegenüber Krankheiten, klimatischen Veränderungen und Schädlingen. Um die landschaftsprägenden Streuobstwiesen zu bewahren, sind der Erhalt und die Nachpflanzung alter Obstsorten ausschlaggebend. Zusammen mit Baumschulen, Pomologen und dem Landschaftspflegeverband kümmert sich der Landkreis um den Erhalt der Sortenvielfalt. Alte Sorten werden kartiert, vermehrt und wieder ausgepflanzt. Dadurch konnten in den vergangenen drei Projektjahren bereits über 1000 Obstbäume mehr als 150 bekannter und rund 130 unbekannter Sorten gepflanzt werden. Ein Zugewinn für Sortenvielfalt und Biodiversität.



Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

Insektenfreundliche Mähtechnik für die Landwirtschaft

Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Seit 30 Jahren berät der Landschaftspflegeverband speziell Landwirte im Wiesmet, hochwertige Wiesenbrückerflächen mit dem Messerbalken zu mähen. Nachdem dieses Gerät bis Mitte der 90er Jahre fast von den landwirtschaftlichen Betrieben verschwunden war, konnte im Wiesmet die Trendwende erreicht werden. Inzwischen werden die rund 500 ha Vertragsflächen in diesem Gebiet zu 80 % mit dem Messerbalken gemäht.

Diesen Erfahrungshintergrund hat der Landschaftspflegeverband bei einem Informationsabend gemeinsam mit dem Maschinenring Weißenburg-Gunzenhausen, der Landmaschinenschule Triesdorf und der unteren Naturschutzbehörde weitergegeben. Neue High-tech-Doppelmesserbalken haben nichts mehr mit den Fingerbalken der 1960er Jahre gemein. Auch bietet das bayerische Vertragsnaturschutzprogramm inzwischen attraktive Fördermöglichkeiten für den Einsatz dieser Technik, sodass auch ein überbetrieblicher Einsatz interessant wird.



Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

Alte Birnbäume in Franken

Lkr Ansbach

Im Jahr 2018 initiierten Ehrenamtliche im Landkreis Ansbach eine Kampagne zum Schutz und Erhalt besonders großer Birnbäume. Ziel war es, Birnbäume mit einem Stammumfang über 2 Meter in der freien Landschaft zu erfassen, die Besonderheiten, aber auch Defizite am Baum aufzuzeigen und den Landkreisbewohnern die Wertschätzung dieser Kleinode zu vermitteln. In den vergangenen eineinhalb Jahren wurden von den „Birnenfreunden Ansbach“ bereits 380 Bäume erfasst – sicher nur ein Bruchteil der Birnbaumschätze im Landkreis. Der Landschaftspflegeverband begleitet die Birnengruppe fachlich und organisatorisch, so zum Beispiel in der Öffentlichkeitsarbeit, bei Fachexkursionen oder gemeinsam mit der Fotogruppe Kunsthaus Reitbahn 3 bei der Ausrichtung der Kunstausstellung „Wilde Schönheiten“ im Herbst 2019.



© Monia Micksch

Neue Runde: Naturforschertage am Exerzierplatz

Stadt Erlangen

Die Naturforschertage im Naturschutzgebiet haben Tradition. In bewährter Weise organisierte die Gebietsbetreuung zusammen mit dem Umweltamt der Stadt Erlangen die Umweltbildungsaktion. Eine kleine Neuerung gab es 2019: Aufgrund der hohen Nachfrage der letzten Jahre wurden gleich zwei Wochen intensives „Sand erforschen“ gefördert! 32 Schulklassen von der 1. bis zur 8. Klassenstufe konnten im Juli, zusammen mit engagierten Umweltpädagogen, die wertvollen Sandlebensräume des städtischen Naturschutzgebiets näher unter die Lupe nehmen. So konnte jede/r SchülerIn einmal in die besonderen Lebensbedingungen der fränkischen Wüste eintauchen und dabei auch die typischen Sandbewohner des Exerzierplatzes kennen und schützen lernen.



Gebietsbetreuer
in Bayern
Naturschutz.
Für Dich. Von Ort.



Stadt Erlangen



Biotopverbund Wasserstraße

Wer mit dem Fahrrad oder zu Fuß am und um den Main-Donau-Kanal unterwegs ist, kann sich an bisher 17 Stationen über Biotopflächen informieren. An jeder Station bietet eine Stele aus Altholz eine kurze Texterläuterung zum Lebensraum. Über einen QR-Code können weitere Informationen auf der Internetseite des Projektes „landgang“ abgerufen werden. Seit 2014 betreut der Landschaftspflegeverband Mittelfranken in Zusammenarbeit mit den Landschaftspflegeverbänden Nürnberg und Schwabach das Biodiversitätsprojekt der Regierung von Mittelfranken entlang des Main-Donau-Kanals.

Im Dezember 2019 verlieh der Amtschef des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz Dr. Christian Barth dem Projekt den Titel „Ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“.



Regierung von
Mittelfranken



Landschaft anpacken!

Nach der großen Nachfrage zur Weiterbildung „Landschaft anpacken“ startete im Juni 2019 ein weiterer Kurs. Zum zweiten Mal bildeten sich 20 TeilnehmerInnen in den Themen Landschaftspflege, Ökologie, Steuerrecht und Arbeitssicherheit weiter. Der Schwerpunkt lag in der praktischen Arbeit. Zusammen mit erfahrenen Landschaftspflegern wurden die Arbeitsverfahren zu Nachtbuschung, Feuchtwiesenmähnd, Heckenpflege, Entbuschung und Pflanzungen vorgestellt und erprobt. Auch dieses Mal kamen die Kursteilnehmer aus ganz unterschiedlichen Berufsgruppen vom Straßenbahnfahrer bis zum Archäologen. Gefördert wird die Weiterbildung über die Bayerische Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie.



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz





Naturpark Frankenhöhe – Erfolgreicher Auftakt der Naturpark-Ranger



43 Erlebnis-
touren



1.200 Kinder &
Erwachsene

Die beiden Ranger Jennifer Klemm und Benjamin Krauthahn haben im Februar und März 2019 ihre Arbeit als Ranger auf der Frankenhöhe aufgenommen. Ermöglicht hat dies die Naturoffensive Bayern des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz. Auf ihren Touren in den Mitgliedsgemeinden brachten sie Natur- und Wanderbegeisterten die Vielfalt und Schönheit der Frankenhöhe mit den Streuobstwiesen, Hutewäldern, Magerrasen und Flusstälern nahe.

Und begegneten dabei auch dem zunehmenden Wunsch vieler Menschen nach einem intensiven, aber entspannten Naturerlebnis in der Region.



In Kooperation mit vielen örtlichen Beteiligten kümmern sich die Ranger derzeit auch intensiv um die Überarbeitung des Wanderwegenetzes. Das Wandern auf der Frankenhöhe soll künftig noch attraktiver und einladender werden – und kann damit den Wunsch vieler Erholungssuchender nach einem entspannten Naturerlebnis in der der Region erfüllen.

Die landschaftliche Ausstattung und Infrastruktur des Naturparks eignet sich auch bestens für die Bildungsarbeit. Beim Ferienprogramm für die Gemeinden des Naturparks waren im Sommer über 120 Kinder mit dem Naturpark-Ranger in Wiesen und Wäldern der Frankenhöhe unterwegs und haben spielerisch Pflanzen, Tiere und Zusammenhänge über den

Naturhaushalt vermittelt bekommen. Über 100 Grundschüler lernten bei lehrplanbezogenen Lernaktionen den Naturpark näher kennen. Ein guter Auftakt für die weitere angestrebte Zusammenarbeit mit den Schulen auf der Frankenhöhe: künftig soll im Projekt „Naturpark-Schulen“ eine besonders enge Vernetzung mit dem Naturpark stattfinden.

Der Landschaftspflegeverband ist seit 2017 mit der Geschäftsführung des Naturparkes Frankenhöhe beauftragt.



Bild links, oben: © Ulrich Büscher



Aktiv für Mittelfrankens Natur



ca. 100
Veranstaltungen



2500 Kinder &
Erwachsene

Menschen für unsere Landschaft und die Natur zu begeistern ist ein wichtiges Anliegen des Landschaftspflegeverbands. 2019 nahmen an 100 Einzelveranstaltungen wie Exkursionen, Umweltbildungsaktionen, Vorträge oder Projektarbeitskreise über 2.500 Kinder und Erwachsene teil. Auf einer Vielzahl von Fachveranstaltungen, regionalen Märkten und Festen, die von Tausenden Menschen besucht worden sind, war der Verband vertreten und konnte den Besuchern die Arbeitsweise, Tätigkeitsfelder und Ziele der Landschaftspflege vermitteln.

Unsere Wanderausstellungen zur Bachmuschel, zum Biber und zur Schafbeweidung waren im letzten Jahr wieder viele Wochen in der Region an den unterschiedlichsten Plätzen unterwegs und wurden gut besucht.

Ehrenamtsempfang des Bezirkstagspräsidenten

Zu guten Gesprächen und einem gemeinsamen Abendessen hat Bezirkstagspräsident Armin Kroder im September ehrenamtliche Landschaftspfleger und Naturschützer eingeladen. Diese Frauen und Männer setzen sich seit Jahren für den Erhalt der Natur- und Artenvielfalt in ihrer Heimat ein.

Sozusagen als „Gründervater“ war Josef Göppel, der Initiator der Landschaftspflegeverbände und des Deutschen Verbands für Landschaftspflege, MdB a.D. unter den Gästen.

Die gesellige Zusammenkunft fand im „Spalter Hopfenhaus“ auf dem Nürnberger Altstadtfest statt.

Armin Kroder lobte die rund 60 anwesenden Naturschützer für ihr großartiges ehrenamtliches Engagement.



© Armin Koch

Mit dem Rad in die Natur

30 Interessierte radelten Anfang Juni bei der vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken geführten „Biotopradtour“ von Veitsbronn bis ins Fürther Knoblauchsland und zurück.

Dabei steuerten sie auf dem 25 km langen Rundkurs etwa ein Dutzend Landschaftspflegeflächen an – von der Heckenpflagemaßnahme im Zenntal über die Bekämpfung des Riesenbärenklaus am Reihgraben zum Biodiversitätsprojekt „Biotopverbund am Main-Donau-Kanal“. Über die Sandmagerrasen bei Stadeln ging es dann zum Biber und zu ökologischen Gewässerbaumaßnahmen am Farrnbach. So konnten sich die Teilnehmer den ganzen Tag über zu den unterschiedlichsten Aspekten der Arbeit des Landschaftspflegeverbands in Stadt und Landkreis Fürth informieren.



Wissen vermitteln – Freude an der praktischen Landschaftspflege weitergeben

Unter diesem Motto standen 2019 zahlreiche Aktionstage und Unterrichtseinheiten mit ganz unterschiedlichen Schulklassen: Grundschul Kinder in Erlangen-Büchenbach und Fürth-Stadeln halfen bei Mäh- und Entbuschungsarbeiten, die 6. Klasse der Umweltschule Abenberg pflanzte Bäume und Hecken, die Senefelder-Schule in Treuchtlingen half bei der Bergung des Mähgutes im Schambachried.

Mit Begeisterung dabei waren auch Berufsschüler (und Lehrer!) aus Fürth und Ansbach, die in den Bereichen Landwirtschaft sowie Garten- und

Landschaftsbau ausgebildet werden. Die Praxistage werden mit entsprechenden Unterrichtseinheiten vorbereitet und sind eine willkommene Abwechslung zur Schulbank.

Und wie jedes Jahr im Herbst waren die Rudolf-Steiner-Schule Nürnberg und die Freie Waldorfschule Wendelstein zwei Wochen aktiv im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen: Obstbaumpflanzungen, Heckenpflege und Entbuschungen mit rd. 110 engagierten Schülern sind dabei auch für den Landschaftspflegeverband organisatorische Herausforderungen.



Entbuschung Grundschule Fürth



Bergung des Mähgutes Schambachried



Obstbaumpflanzung durch die Rudolf Steiner Schule



Praxistage der Berufsschulen Fürth und Ansbach

Exkursion zu den Wildpferden bei der Mitgliederversammlung 2019



Verband & Finanzen

		
Gesamthaushalt 2,86 Mio	für Biotoppflege: 1,5 Mio	davon 63 % an Landwirte

Die Arbeit des Landschaftspflegeverbandes wird vor allem durch Zuwendungen aus staatlichen Förderprogrammen und von Stiftungen, sowie durch Eigenanteile der Kommunen und privaten Grundstückseigentümer ermöglicht. Neben dem Bayerischen Umweltministerium (ca. 1,4 Mio €) kamen 2019 Zuschüsse aus dem Landwirtschaftsministerium (61.000 €), vom Bayerischen Naturschutzfonds (69.000 €), Naturschutzverbänden, Landkreisen und vielen Kommunen und Privatleuten. Der Bezirk Mittelfranken unterstützt nicht nur die Projektarbeit (265.000 €), sondern hat auch die Geschäftsführung übernommen.

Wichtig für den gemeinnützigen Verein ist neben der ideellen auch die finanzielle Unterstützung durch Mitglieder und Spendengelder.

Geschäftsführerin: Sibylle Tschunko, stellv. Geschäftsführer: Dieter Speer

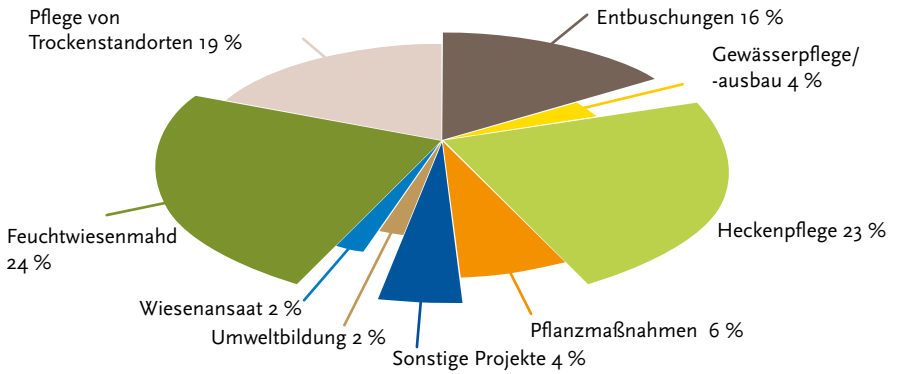
Politik	Landwirtschaft	Naturschutz
Vorsitzender: Josef Göppel Herrieden	stellv. Vorsitzende: Gerda Schönleben Tuchenbach	stellv. Vorsitzender: Prof. Dr. Kai Frobel Hersbruck
Bernhard Böckeler Allersberg	Helga Horrerr Pleinfeld	Ulrich Meßlinger Flachslanden
Birgit Herbst Spardorf	Peter Köninger Wilhermsdorf	Gisela Niclas Erlangen
Hans Popp Merkendorf	Robert Lechner Markt Berolzheim	Reinhard Scheuerlein Nürnberg
Gerhard Wägemann Weißenburg	Reinhold Meyer Colmberg	Rupert Zeiner Heideck

Zum Jahresende 2019 hatte der Landschaftspflegeverband Mittelfranken 1.720 Mitglieder: 1501 private und 176 kommunale Mitglieder sowie 43 Vereine.

Haushalt und Ausgaben für die Landschaftspflege

Bei einem Gesamthaushalt von 2,86 Mio € wurden von 1,5 Mio € an Ausgaben für klassische Landschaftspflegemaßnahmen ca. 63 % der Gelder an landwirtschaftliche Betriebe ausbezahlt, die vor Ort in der Maßnahmenumsetzung tätig sind. Dazu kamen Sonderprojekte, z.B. Artenschutz- oder Umweltbildungsmaßnahmen mit ca. 440.000 €, die der Verband vorwiegend im Auftrag der Naturschutzverwaltungen und verschiedener Landkreise betreut. Maßnahmen der vier anderen Landschaftspflegeverbände

in Mittelfranken wurden mit 16.400 € aus Bezirksmitteln unterstützt. Außerhalb des im Vereinshaushalt dargestellten Maßnahmenprogramms hat das Mitarbeiterteam des Landschaftspflegeverbandes über 1000 Stunden für die Beratung von Privatpersonen und Kommunen aufgewandt, die selbst etwas für die Natur tun wollten und dafür keine Förderung in Anspruch genommen haben, oder in andere Förderprogramme (z. B. Vertragsnaturschutz, Kulturlandschaftsprogramm) vermittelt worden sind.





Sie möchten zum Erhalt der Kulturlandschaften beitragen und unsere Arbeit unterstützen?

Dann freuen wir uns über Ihre Mitgliedschaft oder eine Spende an den Landschaftspflegeverband Mittelfranken e.V.

IBAN DE85 7655 0000 0000 2864 68
BIC: BYLADEM1ANS
Sparkasse Ansbach

Sie möchten aktiv in der Landschaftspflege mitarbeiten?

Wir suchen laufend Unterstützung für die Pflege von Biotopflächen in verschiedenen Gemeinden Mittelfrankens. Bitte sprechen Sie uns an!



Landschaftspflegeverband Mittelfranken
Feuchtwanger Straße 38 | 91522 Ansbach
Tel. 0981-4653 3520 | Fax 0981-4653 3535
info@lpv-mfr.de | www.lpv-mfr.de